

CONSIGLIO PROVINCIALE DELL'ALTO ADIGE
SÜDTIROLER LANDTAG

VII. LEGISLATURA
GESETZGEBUNGSPERIODE

PROCESSO VERBALE
PROTOKOLL

della VII seduta tenuta a BOLZANO il giorno 3. April 1974
der Sitzung, abgehalten in BOZEN am

Presiede il PRESIDENTE
Vorsitz des PRÄSIDENTEN :

Dr. Ing. Karl Vaja

Assistono i SEGRETARI
Beisitz der SEKRETÄRE :

Anton Kiem

Dr. Anselmo Gouthier

Rosa Franzelin-Werth

Sono assenti i CONSIGLIERI
Abwesende ABGEORDNETE :

Dr. Alfons Benedikter (entsch.)

Rag. Silvio Nicolodi (entsch.)

Dr. Decio Molognoni (entsch.)

Dr. Klaus Dubis (entsch.)

Der Südtiroler Landtag ist zusammengetreten, um mit der Tagesordnung vom 14. Dezember 1973 fortzufahren.

* * * * *

Die Sitzung beginnt um 9.40 Uhr.

Nach Verlesung und Genehmigung des Protokolls der 6. Landtagssitzung vom 27. März 1974 fährt der Landtag mit der Debatte über das Regierungsprogramm fort.

Als erster ergreift Landesrat Pasquali das Wort. Einleitend ist er der Auffassung, daß die Grundvoraussetzung der Autonomie die Schaffung von mehr Gerechtigkeit und Fortschritt für alle Sprachgruppen sei. Eine Zusammenarbeit mit anderen Regionen nördlich und südlich des Alpenhauptkammes sei notwendig, wobei Südtirol eine aktivere Rolle und eine Vermittlerrolle spielen müsse. Ein Haupteigenmerk sei auf die Verkehrs- und Transportpolitik zu werfen. Eine Diskussion über den ethnischen Proporz sei nur sinnvoll, wenn sie im Rahmen dieser Ideen geführt werde.

Landesrat Sfondrini begründet den Eintritt seiner Partei in die Regierungskoalition: Die Sozialisten wollen einen Beitrag zum Gesetzgebungsprogramm der Landesregierung leisten. Er unterstreicht auch, daß die Landesregierung eine aktivere Politik in den verschiedenen Bereichen, vor allem aber auf den Gebieten des Wohnbaues, des Transportwesens, des Schul- und Kindergartenproblems betreiben müsse. Landesrat Sfondrini kommt auch auf den ethnischen Proporz zu sprechen und er teilt nochmals mit, daß seine Partei in keinem Falle den Standpunkt der S.V.P. vertrete. Er bezeichnet den ethnischen Proporz als eine Ungerechtigkeit, wenn er nur eine Volksgruppe schützt.

LR Zelger nimmt außer den speziellen Schulfragen auch zu der von Dr. Jenny vertretenen Ansicht, daß die Assimilierung keine Gefahr mehr darstelle, Stellung und betont, daß diese Gefahr auch heute noch, wenn auch nicht bewußt, bestehe. Diese sei immer dort gegeben, wo eine völkische Minderheit mit einem Staatsvolk zusammenleben muß. Entschieden spricht sich Landesrat Zelger gegen eine doppelsprachige Universität in Bozen aus. Er wäre neugierig, diesbezüglich die klare Haltung der SPÖ zu kennen. Erstrebenswert sei vielmehr die Verhandlung über eine Zusammenarbeit der Universitäten Padua und Innsbruck fortzusetzen; die Zusammenarbeit könne sich auf paritätisch-rechtlicher Ebene vollziehen, wobei der Universität Innsbruck eine Art Heimatrecht eingeräumt werden müßte. Hauptziel müsse die Aus- und Heranbildung von Lehrkräften und Verwaltungsbeamten sein. Entschieden lehnt Landesrat Zelger den Begriff einer Südtirolischen Kultur

ab, da Südtirol zum deutschen Sprachraum gehöre. Er nimmt auch zu den Vorwürfen des ladinischen Abgeordneten Stellung, wonach große Unzufriedenheit herrsche, weil sich die S.V.P. gegen den derzeitigen Schultyp ausgesprochen hat und dies mit einer Anfechtung beim Verfassungsgerichtshof begründete. Eingehend nimmt Landesrat Zelger noch zu den Reden der Abg. Franzelin Rosa und Mitolo Stellung.

Ende der Vormittagsitzung um 12.15 Uhr.-

* * * * *

Beginn der Nachmittagsitzung um 15.15 Uhr.

Als erster ergreift Landesrat Spögler das Wort und antwortet eingehend dem Abg. Jenny; er zählt die Industrieansiedlungen auf, die in den letzten Jahren in den verschiedenen Schwerpunkten erfolgt sind. Den Abwanderungstrend von jungen Südtirolern begründet Landesrat Spögler mit dem wirtschaftlichen Gefälle zwischen der Bundesrepublik Deutschland und Italien und mit der Tatsache, daß alle Südtiroler doppelsprachig sind und sie daher auch im Süden jederzeit Arbeitsplätze im Hotel- und Gaststättengewerbe finden können.

Landesrat Gebert-Deeg befaßt sich mit der Finanzierung der Krankenhäuser, wobei sie feststellt, daß wegen der eingetretenen allgemeinen Teuerung eine Refinanzierung notwendig sei. Sie erklärt ferner, daß die Landesregierung eine moderne Gesundheitspolitik betreiben wolle und sie plädiert für die endliche Anerkennung von ausländischen Berufstiteln.

Landesrat Dalsass nimmt zu den verschiedenen Problemen in der Landwirtschaft Stellung und er zählt die Maßnahmen der Landesregierung im letzten Jahr auf. Er weist die Behauptung der Oppositionssprecher zurück, daß im Programm die Landwirtschaft zu kurz gekommen sei und er zählt eine Reihe von einschneidenden Maßnahmen auf, die nicht nur in der letzten Legislatur ergriffen wurden, sondern auch noch ergriffen werden sollen. Dalsass unterstreicht, daß die Landesregierung auf diesem Gebiete nicht frei verfügen könne, sondern sich an die Richtlinien der europäischen Wirtschaftsgemeinschaft halten müsse. Landesrat Pasqualin gibt u.a. bekannt, daß die sogenannte variable Quote der staatlichen Gelszuweisung noch nicht ausgehandelt wurde, was die Landesregierung aber nicht daran hindern werde, den Haushaltsvoranschlag 1974 demnächst zu erstellen.

Nun ergreift Landeshauptmann Magnago das Wort: er antwortet den einzelnen Vorrednern, vor allem auf die von der Opposition vorgebrachten Vorwürfe; u.a. kommt er auf die langwierigen Regierungsverhandlungen

auf den ethnischen Proporz und auf die Funktion einer konstruktiven Opposition zu sprechen. Vor allem vermisse er aber in der Kritik der Oppositionsparteien Gegenvorschläge, besonders was die Finanzierung anbelangt. Er spricht sich für eine Zusammenarbeit der Provinzen Bozen und Trient auf freiwilliger Basis aus. Namentlich nimmt er zu den Ausführungen von Jenny, Erschbaumer, Martiner, Franzelin, Mitolo und Dietl Stellung.

Der Präsident schließt nun die Debatte ab und verliest eine Tagesordnung, die von den 4 Koalitionsparteien eingebracht worden ist, wonach selbige sich mit dem Regierungsprogramm einverstanden erklären. Dazu teilt der Präsident noch mit, daß jeder Gruppensprecher laut Reglement 10 Minuten zur Tagesordnung sprechen könne.

Die Abg. Dietl, Jenny, Gouthier, Sfondrini, Mitolo, Rella und Gamber machen von dieser Möglichkeit Gebrauch und wiederholen in großen Zügen ihre in der Debatte vorgebrachte Meinung.

Der Präsident bringt die Tagesordnung zur Abstimmung. Sie wird mit 6 Gegenstimmen und 20 Ja-Stimmen angenommen.

Der Präsident schließt die Sitzung mit einer Aufforderung an die Landesregierung möglichst bald den Haushaltsvoranschlag dem Landtag zu vermitteln.

Ende der Sitzung um 20 Uhr.-

* * * * *

DIE SEKRETÄRE:

Kiem Anton

Rosa Franzelin-Werth

Dr. Anselmo Gouthier

DER PRÄSIDENT:

- Dr. Ing. Kurt Vaja -

CONSIGLIO PROVINCIALE DELL'ALTO ADIGE SÜDTIROLER LANDTAG

VII. LEGISLATURA
GESETZGEBUNGSPERIODE

1974

PROCESSO VERBALE PROTOKOLL

della ...71... seduta tenuta a BOLZANO il giorno3...aprile...1974.....
der Sitzung, abgehalten in BOZEN am

Presiede il PRESIDENTE : Dott. ing. Karl Vaja
Vorsitz des PRÄSIDENTEN :

Assistono i SEGRETARI : Anton Kiem
Beisitz der SEKRETÄRE : Rosa Franzelin-Werth
avv. Anselmo Gouthier

Sono assenti i CONSIGLIERI : Dott. Alfons Benedikter (giustificato)
Abwesende ABGEORDNETE : Rag. Silvio Nicolodi (giustificato)
Prof. Decio Mognoni (giustificato)
Dott. Klaus Dubis (giustificato)

Il Consiglio provinciale si é riunito per proseguire con la trattazione dell'ordine del giorno del 14 dicembre 1973.

La seduta ha inizio alle ore 9.40.-

Dopo la lettura e l'approvazione del processo verbale della 6ª seduta del 27 marzo 1974, il Consiglio prosegue con la discussione sul programma di governo del Presidente della Giunta.

Prende per primo la parola l'Assessore Pasquali. Egli esordisce dichiarando che a suo avviso la premessa fondamentale della autonomia sta nel raggiungimento di maggior giustizia e progresso per tutti i gruppi linguistici e sottolinea la necessità di collaborare con le altre regioni a nord e a sud dell'arco alpino, aggiungendo che l'Alto Adige dovrà partecipare più attivamente a tale collaborazione esercitando anche una funzione mediatrice.

L'Assessore continua poi dichiarando che alla politica della viabilità e dei trasporti va attribuita la massima importanza e, concludendo, ribadisce che discutere sulla proporzionale ha senso solamente se la discussione viene impostata nell'ambito di determinate linee fondamentali.

L'Assessore Sfondrini dichiara che uno dei motivi per i quali il suo partito ha aderito alla coalizione di Governo é l'intenzione di fornire un apporto al programma legislativo della Giunta provinciale. L'oratore sottolinea, quindi, che la Giunta dovrà svolgere una politica più attiva nei diversi settori, ma soprattutto nei settori della edilizia abitativa, dei trasporti, della scuola e della scuola materna. Toccando poi la questione della proporzionale, l'Assessore Sfondrini ribadisce che il suo partito non condivide nel modo più assoluto il punto di vista dell'SVP. La proporzionale - continua - é un'ingiustizia, se tutela solamente gli interessi di un solo gruppo etnico.

L'Assessore Zelger prende posizione in merito a questioni specifiche che attinenti al settore scolastico e, riferendosi all'opinione del consigliere Jenny, secondo la quale l'assimilazione non costituirebbe più alcun pericolo, dichiara che questo pericolo esiste anche tuttora, sebbene non lo si avverta coscientemente; infatti, questo pericolo é sempre presente nelle regioni in cui una minoranza etnica deve convivere con la popolazione nazionale.

L'Assessore Zelger si dichiara decisamente contrario all'istituzione di un'università bilingue a Bolzano e si dice curioso di conoscere il chiaro punto di vista dell'SPÖ a tale proposito. Si deve piuttosto mirare a proseguire le trattative circa la collaborazione fra le Università di Padova e di Innsbruck, collaborazione questa, che può svolgersi su una base giuridica paritetica e, affinché ciò sia possibile,

si dovrebbe concedere una specie di "diritto di cittadinanza" alla Università di Innsbruck. L'obiettivo principale - continua l'oratore - dovrebbe essere la formazione e preparazione di insegnanti e di personale amministrativo. L'Assessore Zelger contesta energicamente il concetto di una cultura sudtirolese, dato che l'Alto Adige fa parte dell'area culturale di lingua tedesca. Egli prende anche posizione in merito alle accuse mosse dal consigliere ladino, secondo il quale fra i ladini regnerebbe profondo dissenso, poiché l'SVP si è dichiarata contraria all'attuale modello scolastico, tanto è vero che ha dimostrato concretamente questo suo dissenso attraverso una impugnazione innanzi alla Corte Costituzionale.

L'Assessore Zelger prende, inoltre, posizione su quanto hanno esposto i consiglieri Franzelin e Mitolo.

La seduta antimeridiana termina alle ore 12.15.-

La seduta pomeridiana ha inizio alle ore 15.15.-

Nel prendere la parola, l'Assessore Spögler risponde circostanziatamente al consigliere Jenny. Fra l'altro, egli elenca gli insediamenti industriali realizzati negli ultimi anni nei diversi centri. L'Assessore dichiara che la tendenza all'emigrazione registrata fra la gioventù sudtirolese trova la sua origine nel divario economico fra la Repubblica Federale di Germania e l'Italia e anche nel fatto che, essendo tutti i sudtirolesi bilingui, essi possono sempre trovare lavoro nel settore alberghiero anche nelle altre provincie del sud.

L'Assessore signora Gebert-Deeg si occupa del finanziamento degli ospedali e fa presente la necessità di un rifinanziamento, dovuta al generale rincaro dei prezzi. Dichiarata altresì che la Giunta provinciale intende perseguire una moderna politica sanitaria ed auspica che i titoli professionali acquisiti all'estero vengano finalmente riconosciuti.

L'Assessore Dalsass prende posizione sui diversi problemi dell'agricoltura ed elenca i provvedimenti adottati l'anno scorso dalla Giunta. Egli respinge l'asserzione del portavoce dell'opposizione, secondo la quale, nel programma, il settore dell'agricoltura sarebbe stato trascurato e richiama l'attenzione su una serie di provvedimenti di importanza sostanziale, riferendosi non soltanto a quelli adottati nel corso della legislatura precedente, ma anche ai provvedimenti che dovranno venir adottati in futuro. L'Assessore Dalsass sottolinea che in fatto di provvedimenti la Giunta provinciale non può disporre liberamente, ma che deve attenersi alle direttive della CEE.

Prende poi la parola l'Assessore Pasqualin. Egli comunica, fra l'altro, che non é stato ancora raggiunto un accordo per quanto riguarda la cosiddetta quota variabile delle assegnazioni statali, fatto però questo, che non impedirá alla Giunta provinciale di approntare prossimamente il bilancio di previsione per il 1974.

A questo punto prende la parola il Presidente della Giunta dott. Magnago, che risponde ai singoli oratori che lo hanno preceduto e, soprattutto, alle accuse mosse dall'opposizione. L'oratore prende posizione, fra l'altro, sulle lunghe e difficili trattative di coalizione, sulla proporzionale etnica e sulla funzione di un'opposizione costruttiva.

Riferendosi ai partiti dell'opposizione, dichiara che nelle loro critiche rileva soprattutto l'assenza di controproposte concrete, in particolare per quanto riguarda i finanziamenti.

Il Presidente della Giunta si dichiara favorevole ad una collaborazione fra le due province di Trento e di Bolzano su una base spontanea e conclude prendendo posizione sulle dichiarazioni dei consiglieri Jenny, Erschbaumer, Martiner, Franzelin, Mitolo e Dietl.


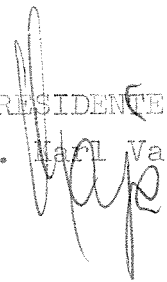

Il Presidente Vaja dichiara chiusa la discussione generale e dá lettura di un ordine del giorno presentato dai 4 partiti della coalizione, con il quale gli stessi si dichiarano d'accordo con il programma di Governo. Il Presidente fa presente che, in base al Regolamento, ogni capogruppo ha facoltà di parlare per 10 minuti in merito all'ordine del giorno in questione.

I consiglieri Jenny, Dietl, Gouthier, Sfondrini, Mitolo, Rella e Gamper prendono la parola ed espongono riassuntivamente le opinioni già espresse durante la discussione.

Il Presidente mette in votazione l'ordine del giorno che viene approvato con 20 voti favorevoli e 6 contrari.

Dopo aver invitato la Giunta provinciale a presentare al piú presto possibile il bilancio di previsione al Consiglio, il Presidente toglie la seduta.

La seduta termina alle ore 20.00.-

I SEGRETARI		IL PRESIDENTE
Anton Kiem		dott. ing. 
Rosa Franzelin-Werth		
Avv. Anselmo Gouthier	